

## ■ Europäische Union unterstützt die Kommunikation von Umweltfragen auf Messen

Mit dem Förderprogramm LIFE+ unterstützt die EU Umwelt- und Naturschutzvorhaben. LIFE+ umfasst drei verschiedene Themenbereiche und Instrumente, u. a. „Information und Kommunikation“. [Seite 3](#)

## ■ Neuerungen bei der Visaerteilung

Seit April 2010 gelten Neuerungen im Visa-Kodex der Europäischen Gemeinschaft. Dadurch können sich künftig Erleichterungen bei der Visaerteilung ergeben. Es ist geplant, die Erhebung biometrischer Fingerabdrücke Ende 2010 zu beginnen. [Seite 8](#)

### ► 24. Juni 2010

#### Inhalt

Wirtschaftspolitik	2
Förderprogramme	3
Recht	6
Service	8
Impressum	8



Aktuelle Meldungen  
im AUMA MesseNetzwerk  
auf einen Klick:

► [www.auma.de](http://www.auma.de)

## ■ Fortbildungsprogramm für chinesische Aussteller zum Schutz geistigen Eigentums auf Messen

Vom 12. bis 16. Juli 2010 findet in Guilin, Zhejiang und Peking ein Fortbildungsprogramm zum Schutz geistigen Eigentums auf Messen statt. Experten aus Europa stellen die Hauptinstrumente zum Schutz geistigen Eigentums in Europa dar. [Seite 6](#)

## ■ Wirtschaftspolitik

### Deutschland 2009 weiterhin größter EU-Handelspartner Russlands

Die Europäische Union und die Russische Föderation haben sich auf ihrem Gipfeltreffen am 31. Mai und 1. Juni 2010 in Rostow am Don auf den Umfang und die Schwerpunkte ihrer neuen Partnerschaft für Modernisierung verständigt. Die Partnerschaft für Modernisierung ist eine gemeinsame Agenda, die dazu beitragen soll, dass unter Achtung der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit Reformen in Wirtschaft und Gesellschaft durchgeführt werden. Zu ihren Schwerpunkten zählen beispielsweise die Angleichung technischer Normen, die Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß und der Dialog mit der Zivilgesellschaft. Keine Einigung gab es in Fragen der Visumpflicht für Reisen von Russen in die EU. Dagegen wird sich die EU für einen Beitritt Russlands zur Welthandelsorganisation einsetzen, wie EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso bekräftigte.

Wirtschaftlich gesehen war Russland 2009 nach den USA und China wichtigster Partner der EU. Der Warenhandel der EU27 mit Russland hat bis 2008 stetig zugenommen, bevor es im Jahr 2009 zu einem deutlichen Rückgang kam. Die Ausfuhren der EU27 nach Russland stiegen von 23 Mrd. Euro im Jahr 2000 auf 105 Mrd. im Jahr 2008 und fielen danach auf 66 Mrd. im Jahr 2009. Die Einfuhren stiegen von 64 Mrd. im Jahr 2000 auf 178 Mrd. im Jahr 2008 und fielen danach auf 115 Mrd. im Jahr 2009. Diese Daten stellt Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, bereit.

Von den Mitgliedstaaten der EU27 war Deutschland (20,5 Mrd. Euro oder 31% der EU-Ausfuhren) im Jahr 2009 bei weitem der größte Exporteur nach Russland, gefolgt von Italien (6,5 Mrd. oder 10%), Frankreich (5,0 Mrd. oder 8%) und den Niederlanden (4,7 Mrd. oder 7%). Deutschland (23,7 Mrd. oder 20%) war auch der wichtigste Importeur, vor den Niederlanden (14,2 Mrd. oder 12%), Italien (12,1 Mrd. oder 10%), Polen (9,1 Mrd. oder 8%) und Frankreich (9,0 Mrd. oder 8%).

Ungefähr 85% der EU27-Exporte nach Russland im Jahr 2009 waren Industrieerzeugnisse, während Energie drei Viertel der Importe ausmachte. Auf stärker untergliederter Ebene waren die wichtigsten Ausfuhren der EU27 nach Russland Arzneimittel, Luftfahrzeuge, Kraftfahrzeuge und Handys, während die wichtigsten Einfuhren Öl, Gas und Kohle waren.

Weitere Details der europäischen Außenhandelsbeziehungen mit Russland finden Sie unter ► [eurostat](#)



## Kanada 11. größter Handelspartner der EU

Bei dem Gipfeltreffen von EU und Kanada am 5. Mai 2010 ging es u. a. um ein noch in Verhandlungen befindliches Wirtschafts- und Handelsabkommen, das die Handelsbeziehungen zwischen den Ländern der EU und Kanada ankurbeln soll. Die Ausfuhren der EU27 nach Kanada sind zwar zwischen 2000 und 2009 von 21,1 Mrd. auf 22,4 Mrd. Euro gestiegen, der Wert der Einfuhren der EU27 aus Kanada fiel jedoch von 19,0 Mrd. auf 17,8 Mrd. Euro, so Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union. Im Jahr 2009 entfielen auf Kanada 2,0% der Ausfuhren und 1,5% der Einfuhren der EU27, und Kanada war der 11. größte Handelspartner der EU27.

Unter den EU27-Mitgliedstaaten war Deutschland im Jahr 2009 (5,2 Mrd. Euro oder 23% der Gesamtausfuhren) der größte Exporteur nach Kanada, gefolgt von Großbritannien (4,4 Mrd. oder 20%), Frankreich (2,4 Mrd. oder 11%) und Italien (2,1 Mrd. oder 9%). Großbritannien (5,8 Mrd. oder 33%) war bei weitem der wichtigste Importeur, gefolgt von Deutschland (2,5 Mrd. oder 14%) und Frankreich (1,9 Mrd. oder 11%).

Im Jahr 2009 machten Maschinen und Fahrzeuge knapp über ein Drittel der Ausfuhren der EU27 nach Kanada aus, während auf chemische Erzeugnisse und andere Erzeugnisse ungefähr je ein Fünftel der Ausfuhren entfielen. Auf Maschinen und Fahrzeuge entfielen mehr als ein Viertel der Einfuhren und auf andere Erzeugnisse ungefähr ein Fünftel. Schlüsselt man die Produktgruppen auf zeigt sich, dass Arzneimittel, Kraftfahrzeuge, Motoren von Flugzeugen sowie Rohöl und raffiniertes Öl die wichtigsten Exportprodukte der EU27 nach Kanada waren und Flugzeuge, Diamanten, Eisenerze, Arzneimittel und Natururan die wichtigsten Importprodukte.

Eine Erleichterung der Beziehungen zwischen der EU und Kanada würde auch die Abschaffung der Visumpflicht für alle EU-Bürger bei Reisen nach Kanada mit sich bringen. Auf dem Gipfeltreffen wurde der Wille zur Beseitigung der noch vorhandenen Hindernisse bekräftigt.

Die Pressemeldung von Eurostat zeigt die Außenhandelsdaten der einzelnen EU-Staaten mit Kanada: ► [Außenhandelsdaten](#)

## ■ Förderprogramme

### EU unterstützt Kommunikation von Umweltfragen auf Messen

Mit dem Förderprogramm LIFE+ (L'Instrument Financier pour l'Environnement: Promouvoir l' Union Soutenable) unterstützt die EU Umwelt- und Naturschutzvorhaben. LIFE+ umfasst drei verschiedene Themenbereiche und Instrumente: „Natur und biologische Vielfalt“, „Umweltpolitik und Verwaltungspraxis“ sowie „Information und Kommunikation“.

**Eurostat**, gegründet 1953, ist das statistische Amt der Europäischen Union mit Sitz in Luxemburg. Sein Auftrag ist, einen hochwertigen statistischen Informationsdienst zur Verfügung zu stellen und die EU mit europäischen Statistiken zu versorgen, die Vergleiche zwischen Ländern und Regionen ermöglichen.

Weblink: ► [eurostat](#)

Der letzte Bereich „Information und Kommunikation“ zielt auf die Verbreitung von Informationen und die Sensibilisierung für Umweltfragen, einschließlich im Bereich der Waldbrandprävention. Auch Begleitmaßnahmen wie Informations- und Kommunikationsmaßnahmen und -kampagnen, Konferenzen und Fortbildung sind förderfähig. Dies kann etwa durch Konferenzen, Seminare, Ausstellungen, Demonstrationsmaßnahmen und Foren für den Erfahrungsaustausch im Rahmen branchenbezogener Fachmessen erfolgen. Die Maßnahmen sollten im Zusammenhang mit der Umsetzung, Aktualisierung und Entwicklung der europäischen Umweltpolitik und -gesetzgebung stehen.

Die finanzielle Unterstützung erfolgt in Form einer Kofinanzierung der Vorhaben. Der Höchstsatz beträgt bei LIFE+ „Information und Kommunikation“ bis zu 50% der in Betracht kommenden Kosten. Alle öffentlichen und/oder privaten Stellen, Akteure und Einrichtungen aus den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union können sich um eine Förderung bewerben. Bei 17 verschiedenen nationalen Kontaktstellen in Deutschland (<http://ec.europa.eu/environment/life/contact/nationalcontact/lifepiusinf.htm#deutschland>) können noch bis zum 1. September 2010 Vorschläge eingereicht werden. Für diese Ausschreibungsrunde stehen Fördergelder in Höhe von 243 Mio. Euro zur Verfügung. Es gibt keine festgelegte Mindestgröße für Projektbudgets. Die Europäische Kommission bevorzugt jedoch die Kofinanzierung von großen und anspruchsvollen LIFE+-Projektvorschlägen mit einem erheblichen Budget. In der Vergangenheit lag die durchschnittliche Höhe der bewilligten Zuschüsse bei über 1 Mio. Euro. Frühestmöglicher Termin für den Beginn von Projekten ist der 1. September 2011. Projekte dürfen ausschließlich innerhalb der Europäischen Union stattfinden. Das Programm läuft bis Ende 2013.

Weitere Informationen zum ► [Programm](#) sowie zur ► [Projekteinreichung](#)

## Nachhaltigkeitsmaßnahmen in Asien gefördert

Das EU-Förderprogramm Switch-Asia fördert Maßnahmen, die ein nachhaltiges Verhalten von Verbrauchern und Produzenten in asiatischen Ländern nach sich ziehen. Ein bedeutender Faktor hierbei soll der Einsatz umweltgerechter Technologien sowohl auf Verbraucher- als auch auf Produzentenseite sein. Dementsprechend sollten Projekte dieses Programms die Nutzung umweltfreundlicher Technologien und Praktiken vorantreiben und ein Umdenken im Konsum umweltschädlicher Produkte mit sich bringen.

Gemeinnützige Einrichtungen aus der EU können gemeinschaftlich mit ebensolchen aus 19 asiatischen Ländern im Oktober/November 2010 bei einer neuen Ausschreibungsrunde Vorschläge einreichen. Detailinformationen zu dieser Ausschreibungsrunde sind für Juli/August 2010 auf der Website zum Programm angekündigt. Vorstellbar ist das Angebot von Plattformen für Lernaktionen, Erfahrungsaustausch und Präsentationen entsprechender Technologien. Das Programm läuft noch bis 2013. ► [Switch-Asia](#)



## Geförderte Gemeinschaftsstände lateinamerikanischer Unternehmen

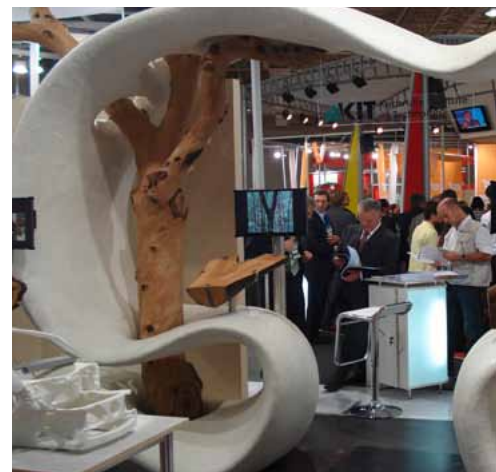
Im Rahmen des aktuell laufenden Regionalprogramms Al-Invest IV, über das KMU aus lateinamerikanischen Staaten u. a. bei Messeauftritten in der EU gefördert werden können, nahmen 24 Aussteller aus Mexiko, Guatemala und Peru an der Seafood 2010 in Brüssel an einem geförderten Gemeinschaftsstand teil. Im Mai stand auch ein Gemeinschaftsstand in Barcelona auf der SIL – Internationale Messe für Logistik und Materialhandhabung auf dem Programm. Für September 2010 sind Gemeinschaftsstände auf der International SANA – Exhibition of Natural Products, Nutrition, Health, Environment in Bologna und auf der INTERGIFT – Internationale Geschenkartikelmesse in Madrid geplant, im Oktober auf der SIAL – Internationale Nahrungsmittelausstellung in Paris. Im November 2010 stehen zwei Gemeinschaftsbeteiligungen innerhalb des Programms Al-Invest IV auf Messen in Europa an, und zwar zum einen auf der EIMA – Internationale Messe der Landmaschinenindustrie in Bologna und der MEDICA – Weltforum der Medizin in Düsseldorf.

Weitere Informationen zu ► [Al-Invest IV](#)

## Verlagerung des Güterverkehrs – Auswahl der Förderprojekte erforderlich

Wie in unserem letzten Bericht aus Brüssel berichtet, ist „Marco Polo II“ eine für den Zeitraum 2007 bis 2013 angesetzte Initiative der EU und fördert Aktionen zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf umweltfreundlichere Verkehrsträger, insbesondere Bahn und Schifffahrt. Bei der letzten Ausschreibung, die am 18. Mai endete, wurden 101 Projektvorschläge eingereicht. Die Realisierung aller eingereichten Projektvorschläge würde einen Förderbetrag von 235 Mio. erforderlich machen. Dem steht ein jährliches Programmbudget von 64 Mio. Euro gegenüber. Insofern können nicht alle beantragten Projekte in einem Jahr realisiert werden, was eine Auswahl erforderlich macht. Nach Auswertung der Projektvorschläge und Selektion wird der EU-Kommission Anfang Oktober eine Liste von Vorschlägen zur Beschlussfassung über eine Förderung im Rahmen des Programms vorgelegt. Grundsätzlich umfasst es u. a. gemeinsame Lernaktionen zum Austausch von Know-how und zur Motivation zu Kooperationen.

Weitere Informationen zu ► [Marco Polo II](#)



## ■ Recht

### Europäisches Parlament verabschiedet Gesetzespaket zur Energieeffizienz

Das Europäische Parlament hat am 19. Mai 2010 ein Gesetzespaket zur Energieeffizienz verabschiedet. Das Paket besteht zum einen aus einer Richtlinie, die Gebäuden, die ab Ende 2020 errichtet werden, hohe Energiesparvorgaben auferlegt. Danach müssen die neu errichteten Gebäude zu einem bedeutenden Teil mit erneuerbarer Energie versorgt werden. Bei bereits bestehenden Häusern soll die Energieeffizienz verbessert werden, sofern dies technisch und wirtschaftlich vertretbar ist. Ziel soll sein, dass nach 2020 der Energieverbrauch neuer Häuser gegen Null geht.

Hintergrund des Gesetzespakets ist die Tatsache, dass 40% des Gesamtenergieverbrauchs der Union auf Gebäude entfällt. Damit stellen sie Europas größte Emissionsquelle dar. Die Verbesserung ihrer Gesamtenergieeffizienz soll nun helfen, das geforderte CO<sub>2</sub>-Emissionsziel zu erreichen. Das verabschiedete Gesetzespaket enthält des Weiteren eine Richtlinie zu neuen Energielabels für Haushaltsgeräte und andere Produkte.

Weitere Informationen zum ► [Gesetzespaket](#)

### Fortbildungsprogramm für chinesische Aussteller zum Schutz geistigen Eigentums auf Messen

Vom 12. bis 16. Juli 2010 findet in Guilin, Zhejiang und Peking ein Fortbildungsprogramm zum Schutz geistigen Eigentums auf Messen statt. Experten aus Europa werden die Hauptinstrumente zum Schutz geistigen Eigentums in Europa darstellen und erklären, wie sich Unternehmen des europäischen Systems bedienen können. Fallstudien großer Weltleitmesse in Europa werden dargestellt und die Rolle der von zahlreichen Messegesellschaften eingeführten Unterstützung für Aussteller durch Mediation auf der Messe erläutert.

Das Programm wird von dem europäischen IPR2-Projekt in Kooperation mit dem chinesischen Wirtschaftsministerium MOFCOM durchgeführt. Es richtet sich sowohl an chinesische Unternehmen als auch an Messeveranstalter, Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, die chinesische Unternehmen bei ihren Messeauftritten im Ausland unterstützen.

► [www.ipr2.org](http://www.ipr2.org)



## EU-Markendatenbank „TMview“ online

Seit dem 13. April 2010 ist eine kostenfreie Datenbank online, mit der mehr als fünf Millionen Marken, die bei den verschiedenen europäischen Markenämtern eingetragen sind, abgefragt werden können. Zum ersten Mal gibt es damit ein integriertes Suchinstrument für Marken, das die Daten aller teilnehmenden Markenämter umfasst und kostenfrei zur Verfügung stellt. Die Informationen sind in allen Arbeitssprachen der verschiedenen teilnehmenden Ämter verfügbar. Mit TMview kann nicht nur nach Marken gesucht werden, auch die Verfügbarkeit des Wortlauts einer Marke kann geprüft, es kann nachgeschaut werden, welche Marken Wettbewerber schützen, und Markenprüfern können Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Bisher ist eine Suche in den Datenbanken von Großbritannien, Tschechien, Italien, Dänemark, den Benelux-Staaten und Portugal sowie des EU-Markenamtes und der WIPO möglich. TMview strebt an, acht weitere europäische Markendatenbanken in diesem Jahr aufzunehmen und schließlich eine Suche in allen 27 Mitgliedstaaten zu ermöglichen.

## EuGH: Schadensersatz bei Verlust des Fluggepäcks umfasst auch immaterielle Schäden

In Europa gehen täglich rund 10.000 Gepäckstücke verloren. Nun hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in einem Urteil vom 6.5.2010 (Az.: C-63/09) entschieden, dass der nach dem Übereinkommen von Montreal beim Verlust von Reisegepäck zu zahlende Haftungshöchstbetrag von 1.134 Euro sowohl materielle als auch immaterielle Schäden (z. B. nutzlos aufgewendete Urlaubszeit, Gesundheitsbeschädigung) umfasst.

Dem Urteil lag eine Klage eines Verbrauchers gegen eine spanische Fluggesellschaft zu Grunde. Der Kläger hatte dabei Schadensersatz in Höhe von insgesamt 3.200 Euro für den Verlust von Reisegepäck verlangt, von denen 2.700 Euro auf den Wert des verlorenen Gepäcks und 500 Euro auf den durch diesen Verlust entstandenen immateriellen Schaden entfielen. Den Schaden für Verlust und Beschädigung von aufgegebenem Gepäck hat die Fluggesellschaft immer dann zu ersetzen, wenn der Schaden an Bord des Flugzeuges oder während der Zeit entstanden ist, in dem sich das Gepäck in der Obhut der Fluggesellschaft befand.

Der Kläger hat jedoch nach dem Urteil des EuGH lediglich einen Anspruch auf insgesamt 1.134 Euro Schadensersatz. Für die 500 Euro immateriellen Schaden gilt keine erneute Höchstgrenze in Höhe von 1.134 Euro. Dies folge, so die EuGH-Richter, bereits aus dem allgemein gebräuchlichen Wortsinn der in dem Abkommen als Schadensbegriff verwandten französischen Begriffe „prejudice“ und „dommage“.

Folgende Markenämter sind dem Online-Portal beigetreten:

- Benelux
- Dänemark
- Großbritannien
- Italien
- Portugal
- Tschechien
- OHIM
- WIPO

► [www.tmview.europa.eu](http://www.tmview.europa.eu)



Reisende haben jedoch die Möglichkeit, bei Aufgabe ihres Reisegepäcks ein höheres betragsmäßiges Interesse anzumelden. Gegen Zahlung eines von der Fluggesellschaft festzusetzenden Zuschlags kann so der Haftungshöchstbetrag erhöht werden.

► [Weitere Informationen](#)

## ■ Service

### Neuerungen bei der Visaerteilung

Seit April 2010 gelten Neuerungen im Visakodex der Europäischen Gemeinschaft. Dadurch können sich künftig Erleichterungen bei der Visaerteilung ergeben. So sieht der Visakodex vor, dass bei der Visaerteilungsstelle biometrische Fingerabdrücke der Antragsteller für fünf Jahre gespeichert werden. Innerhalb dieses Zeitraumes sind persönliche Vorsprachen nicht mehr in allen Fällen erforderlich ist. Es ist geplant, die Erhebung der biometrischen Fingerabdrücke Ende 2010 zu beginnen.

Im Rahmen des neuen Visakodex wurde im Schengenraum der Bescheid vereinheitlicht, mit dem der Visumsantrag abgelehnt wird. Neu ist dabei insbesondere, dass der Bescheid künftig mit einer Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen wird.

Generell wird ein Visum für eine Geschäftsreise als Schengenvisum erteilt. Damit kann sich ein Ausländer je nach konkretem Aufenthaltzweck bis zu 90 Tage innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten im Schengenraum aufhalten. Dabei gelten für alle 26 Schengenstaaten einheitliche Regeln. Bei der Bearbeitung des Antrags auf Erteilung eines Visums prüft die Auslandsvertretung den Zweck des Aufenthaltes, die Gewährleistung der Finanzierung seiner Reise, das Vorliegen einer Auslandskrankenversicherung und die Rückkehrbereitschaft des Antragstellers.

Jährlich erteilen die deutschen Botschaften und Konsulate rund zwei Millionen Visa. Bei 40% handelt es sich um Geschäftsvisa, 10% werden abgelehnt. Über Visumanträge wird in der Regel innerhalb weniger Tage entschieden. Bei einigen Staatsangehörigen beträgt die Bearbeitungsdauer mindestens zehn Tage, weil in jedem Einzelfall eine besondere Beteiligung verschiedener Sicherheitsbehörden erforderlich ist. Das Auswärtige Amt und das Bundesministerium des Innern streben allerdings eine Verkürzung dieser Frist an.

► [Verordnung über Visakodex](#)

### AUMA\_Europa Bericht aus Brüssel Impressum

Nr. 2 · 24. Juni 2010

#### Herausgeber

AUMA\_Ausstellungs-  
und Messe-Ausschuss  
der Deutschen Wirtschaft e. V.  
Littenstraße 9, 10179 Berlin  
Telefon: (030) 24 000 - 0  
Telefax: (030) 24 000 - 341  
info@auma.de

#### Redaktion

RA Marco Spinger  
Heike Schöttle  
RAin Sylvia Bauermeister  
RAin Andrea Behling  
RA Alexander Lau, AUMA Büro, Brüssel  
Karen Baack (Assistenz)

#### Bestellen und Abbestellen

newsletter@auma.de

#### Fotoverzeichnis

S. 1, 4, 7, 9, European Union, 2010  
S. 6, Sebastian Schatz/pixelio.de

#### Haftungserklärung

► [www.auma.de](http://www.auma.de)

## Der EU-Belgien-Pavillon auf der Expo 2010: „Ein Europa der Intelligenz“

Die Expo in Shanghai vereint viele Superlative und Premieren. So ist es auch das erste Mal, dass die EU bei einer Weltausstellung außerhalb Europas vertreten ist: Seit dem 1. Mai präsentiert sich die Europäische Union sechs Monate lang in der Industrie- und Finanzmetropole Shanghai. Ihren Pavillon teilt sich die EU mit Belgien, das im Sommer für ein halbes Jahr die EU-Präsidentschaft übernimmt.

Der Pavillon der EU und Belgiens erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 5.000 Quadratmetern. Dabei werden sich in der aus zwei Teilen bestehenden Halle Belgien auf 4.000 und die EU auf 1.000 Quadratmetern präsentieren. Unter dem Motto „Intelligentes Europa“ will die EU der chinesischen Bevölkerung sowie Gästen aus aller Welt die Errungenschaften des grenzenlosen Europas, wie das Erasmus-Programm, den Euro und das Schengenabkommen näher bringen. Außerdem stehen der Umweltschutz, die Geschichte Europas und seine Sehenswürdigkeiten im Mittelpunkt eines 3D-animierten Rundgangs. Neben einem Festival der Wissenschaften, Konzerten und Theatervorführungen hat auch der europäische Fußball seinen Platz. Mit UEFA-Präsident Michel Platini als Pate des EU-Pavillons wird ein Team europäischer Fußballstars gegen ihre chinesischen Kollegen antreten. Darüber hinaus sollen in dem gemeinsamen Pavillon während der Expo auch über 150 Symposien und Konferenzen stattfinden.

► [www.euatshanghai2010.eu](http://www.euatshanghai2010.eu)



Eröffnungsfeier der Expo 2010 in Shanghai am 30. April 2010

## Gemeinsame Kampagne in Europa informiert über Unterstützung für kleine und mittelständische Firmen

Zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen in Europa fand vom 25. Mai bis 1. Juni 2010 die „Europäische KMU-Woche“ statt und wird mit zahlreichen Veranstaltungen rund um diese Woche derzeit noch weiter geführt. Sie ist eine gesamteuropäische Kampagne in 37 Teilnehmerländern und wird jährlich dezentral durchgeführt, um die Veranstaltungen und Aktivitäten so nah wie möglich bei den schon etablierten und den zukünftigen Unternehmern stattfinden zu lassen. Organisiert wird die Kampagne auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene von Wirtschaftsorganisationen und Dienstleistungsunternehmen in den jeweiligen Teilnehmerländern. Insbesondere sollen Unternehmer darüber informiert werden, welche Unterstützungsmöglichkeiten die Behörden auf EU- sowie auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene anbieten. Ziel ist, das Unternehmertum zu fördern, damit mehr Menschen, vor allem die jüngeren, sich für eine berufliche Laufbahn als Unternehmer entscheiden.

Während noch im März in Deutschland nur drei Veranstaltungen im Rahmen der „Europäischen KMU-Woche“ geplant waren, sind bis Anfang Juli zahlreiche weitere Veranstaltungen in verschiedenen deutschen Städten, teilweise auch im Rahmen von Messen, vorgesehen. Neben Themen wie Finanzierung, Unternehmensgründung und Patente werden Teilnehmer auch über Landesförderprogramme und erfolgreiche Auslandsmessebeteiligungen informiert. In den Teilnehmerländern sind insgesamt knapp 1.500 Veranstaltungen registriert, auf denen zusammen mehr als 3,2 Mio. Teilnehmer erwartet werden.

### ► Übersicht über die in Deutschland stattfindenden Veranstaltungen

Die „Europäische KMU-Woche“ wird von der EU koordiniert, um den ersten Grundsatz des „Small Business Act“ für Europa umzusetzen: „Die EU und ihre Mitgliedstaaten sollen ein Umfeld schaffen, in dem sich Unternehmer und Unternehmen in Familienbesitz entfalten können und in dem sich unternehmerische Initiative lohnt.“